

16. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Gemeindebeamtengesetz 1970 geändert wird
17. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Innsbrucker Gemeindebeamtengesetz 1970 geändert wird
18. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012 geändert wird (1. G-VBG 2012-Novelle)
19. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Innsbrucker Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (12. I-VBG-Novelle)
20. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Tiroler Landes-Bezügegesetz 1998 geändert wird
21. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Landesbedienstetengesetz (1. LBedG-Novelle) und das Landesbeamtengesetz 1998 (45. Landesbeamtengesetz-Novelle) geändert werden
22. Verordnung der Landesregierung vom 11. Jänner 2012, mit der die Verordnung über die Verwandtstellung von Lehrberufen, die Anrechnung von Lehrzeiten sowie über Prüfungsvergütungen und Prüfungsgebühren geändert wird
23. Verordnung der Landesregierung vom 7. Februar 2012, mit der die Verordnung über die Bildung der Sanitätssprengel geändert wird

16. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Gemeindebeamtengesetz 1970 geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Gemeindebeamtengesetz 1970, LGBL Nr. 9, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 115/2011, wird wie folgt geändert:

1. Der Abs. 4 des § 24h hat zu lauten:

„(4) Abs. 2 gilt nicht für Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung nach § 25 Abs. 2 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005 bzw. nach § 15e Abs. 2 des Mutterschutzgesetzes 1979, nach § 7 des Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetzes 2005 und nach § 24l Abs. 3, soweit sie die regelmäßige Wochendienstzeit nicht überschreiten. Diese Zeiten sind, soweit sie nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden,

a) im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder
b) nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder

c) im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten.

Soweit jedoch Zeiten einer solchen Dienstleistung die regelmäßige Wochendienstzeit überschreiten, gilt Abs. 2.“

2. Der Abs. 1 des § 50 hat zu lauten:

„(1) Das Gehalt der Beamten des örtlichen Sicherheitswachdienstes beträgt in Euro:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe W 3		in der Verwendungsgruppe W 2		
	Dienstklasse		Dienstklasse		
	III	III	IV	V	
1	1.356,2	1.397,6	1.757,9	–	
2	1.372,1	1.430,8	1.830,5	2.341,7	
3	1.388,0	1.464,2	1.861,8	2.421,2	
4	1.403,8	1.497,7	1.940,8	2.500,1	
5	1.419,9	1.531,1	2.021,0	2.579,7	
6	1.458,7	1.564,4	2.101,0	2.659,1	
7	1.484,5	1.597,5	2.181,2	2.738,8	
8	1.510,5	1.630,9	2.261,8	2.818,0	
9	1.535,9	1.664,1	2.341,7	2.896,8	
10	1.561,6	1.697,5	–	–	
11	–	1.731,0	–	–	
12	–	1.766,7	–	–	–

3. Der Abs. 4 des § 50 hat zu lauten:

„(4) Dem Beamten der Verwendungsgruppe W3 gebührt eine ruhegenussfähige Dienstzulage. Sie beträgt bei einer Dienstzeit

	Euro
bis zu 9 Jahren	48,2
von 10 bis 15 Jahren	62,1
von 16 bis 21 Jahren	87,7
von 22 bis 29 Jahren	111,3
ab 30 Jahren	132,2

Während des provisorischen Dienstverhältnisses beträgt die Dienstzulage 30,2 Euro.“

4. Im Abs. 6 des § 50 werden in der lit. a der Betrag „71,6 Euro“ durch den Betrag „73,7 Euro“ und der Betrag „84,1 Euro“ durch den Betrag „86,6 Euro“ ersetzt.

5. Im Abs. 6 des § 50 wird in der lit. c der Betrag „100,5 Euro“ durch den Betrag „103,5 Euro“ ersetzt.

6. Im Abs. 6 des § 50 hat die lit. e zu lauten:

„e) § 140 mit der Maßgabe, dass in der Verwendungsgruppe W2 die Dienstzulage

1. im provisorischen Dienstverhältnis 30,2 Euro,

2. im definitiven Dienstverhältnis

in der	in der Dienstzulagenstufe	
	1	2
	Euro	
Grundstufe	62,1	111,3
Dienststufe 1a	132,2	189,4
Dienststufe 1b	167,5	239,6
Dienststufe 2	239,6	296,0
Dienststufe 3	352,7	422,2

3. nach einer im Exekutivdienst tatsächlich zurückgelegten Dienstzeit von 30 Jahren 132,2 Euro beträgt,“

7. Im Abs. 6 des § 50 werden in der lit. f der Betrag „97,9 Euro“ durch den Betrag „100,8 Euro“ und der Betrag „103,1 Euro“ durch den Betrag „106,1 Euro“ ersetzt.

8. Im Abs. 6 des § 50 wird in der lit. g der Betrag „57,9 Euro“ durch den Betrag „59,6 Euro“ ersetzt.

9. Der Abs. 2 des § 111 hat zu lauten:

„(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die im Folgenden jeweils angeführte Fassung:

1. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz – ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,

2. Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 – AVG, BGBl. Nr. 51, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/2011,

3. Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl. Nr. 683, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2005,

4. Bauern-Sozialversicherungsgesetz – BSVG, BGBl. Nr. 559/1978, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,

5. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 7/2011,

6. Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2009,

7. Bundespflegegeldgesetz, BGBl. Nr. 110/1993, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,

8. Datenschutzgesetz 2000 – DSG 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,

9. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,

10. EU-Beamten-Sozialversicherungsgesetz, BGBl. I Nr. 7/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 118/2006,

11. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 76/2011,

12. Gebührenanspruchsgesetz – GebAG, BGBl. Nr. 136/1975, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,

13. Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz – GSVG, BGBl. Nr. 560/1978, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,

14. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

15. Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 73/2011,

16. Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz, BGBl. I Nr. 8/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 93/2010,

17. Kriegspopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

18. Mutterschutzgesetz 1979, BGBl. Nr. 221, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,

19. Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz – NAG, BGBl. I Nr. 100/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 38/2011,

20. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

21. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 113/2006,

22. Strafbuch – StGB, BGBl. Nr. 60/1974, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 103/2011,

23. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 67/2011,

24. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 13/2011 und die Kundmachung BGBl. I Nr. 45/2011,

25. Verwaltungsvollstreckungsgesetz 1991 – VVG, BGBl. Nr. 53, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/2011.“

Artikel II

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft, soweit in den Abs. 2 und 3 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 1 tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

(3) Art. I Z. 9 tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landtagspräsident:
van Staa

Der Landeshauptmann:
Platter

Das Mitglied der Landesregierung:
Steixner

Der Landesamtsdirektor:
Liener

17. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Innsbrucker Gemeindebeamten-gesetz 1970 geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Innsbrucker Gemeindebeamten-gesetz 1970, LGBL Nr. 44, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 117/2011, wird wie folgt geändert:

1. Der Abs. 4 des § 24i hat zu lauten:

„(4) Abs. 2 gilt nicht für Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung nach § 25 Abs. 2 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005 bzw. nach § 15e Abs. 2 des Mutterschutzgesetzes 1979, nach § 7 des Tiroler Eltern-Karenzurlaubsgesetzes 2005 und nach § 24m Abs. 3, soweit sie die regelmäßige Wochendienstzeit nicht überschreiten. Diese Zeiten sind, soweit sie nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden,

a) im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder
b) nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder

c) im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten.

Soweit jedoch Zeiten einer solchen Dienstleistung die regelmäßige Wochendienstzeit überschreiten, gilt Abs. 2.“

2. Der Abs. 2 des § 103 hat zu lauten:

„(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die im Folgenden jeweils angeführte Fassung:

1. Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 – AVG, BGBl. Nr. 51, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/2011,

2. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 7/2011,

3. Bundesministerien-gesetz 1986, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2009,

4. Bundespflegegeld-gesetz, BGBl. Nr. 110/1993, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,

5. Datenschutzgesetz 2000 – DSG 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,

6. Entwicklungshelfer-gesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,

7. Familienlastenaus-gleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 76/2011,

8. Gebührenanspruchsgesetz – GebAG, BGBl. Nr. 136/1975, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,

9. Gehaltsgesetz 1956 – GehG, BGBl. Nr. 54, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,

10. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

11. Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 73/2011,

12. Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

13. Mutterschutzgesetz 1979, BGBl. Nr. 221, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,

14. Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz – NAG, BGBl. I Nr. 100/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 38/2011,

15. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,

16. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 113/2006,

17. Strafgesetzbuch – StGB, BGBl. Nr. 60/1974, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 103/2011,

18. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 67/2011,

19. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 13/2011 und die Kundmachung BGBl. I Nr. 45/2011.“

Artikel II

(1) Dieses Gesetz tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft, soweit im Abs. 2 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 1 tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

Der Landtagspräsident:
van Staa

Der Landeshauptmann:
Platter

Das Mitglied der Landesregierung:
Steixner

Der Landesamtsdirektor:
Liener

18. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012 geändert wird (1. G-VBG 2012-Novelle)

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 2012, LGBL. Nr. 119/2011, wird wie folgt geändert:

1. Im § 7 wird das Zitat „§ 124 Abs. 4 und 13“ durch das Zitat „§ 124 Abs. 4 und 14“ ersetzt.

2. Die Abs. 4 und 5 des § 29 haben zu lauten:

„(4) Abs. 2 gilt nicht für Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung durch nicht vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, soweit sie die regelmäßige Wochendienstzeit nicht überschreiten. Diese Zeiten sind, soweit sie nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden,

a) im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder
b) nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder

c) im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten.

Soweit jedoch Zeiten einer solchen Dienstleistung die regelmäßige Wochendienstzeit überschreiten, gilt Abs. 2.

(5) Überstunden außerhalb der Nachtzeit sind vor Überstunden in der Nachtzeit (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr) auszugleichen. Überstunden und Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung an Sonn- und Feiertagen sind nicht durch Freizeit auszugleichen.“

3. Der Abs. 1 des § 46 hat zu lauten:

„(1) Den Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I und des Entlohnungsschemas II gebührt eine Verwaltungsdienstzulage. Sie beträgt:

in der Entlohnungsgruppe	Entlohnungsstufe	Euro
p1 bis p5, e, d, c, b		154,8
a	1 bis 7	154,8
a	ab 8	196,6

4. Im Abs. 2 des § 46 werden in der lit. a und in der Z. 1 der lit. b jeweils der Betrag „136,0 Euro“ durch den Betrag „140,0 Euro“, in der Z. 2 der lit. b der Betrag „163,2 Euro“ durch den Betrag „168,0 Euro“ und in der lit. c der Betrag „51,8 Euro“ durch den Betrag „53,3 Euro“ ersetzt.

5. Die Abs. 1 und 2 des § 53 haben zu lauten:

„(1) Dem Vertragsbediensteten gebührt für Überstunden, die

a) nicht in Freizeit oder
b) nach § 29 Abs. 2 lit. c oder Abs. 4 lit. c im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden, eine Überstundenvergütung.

(2) Die Überstundenvergütung umfasst

a) im Fall des § 29 Abs. 2 lit. b und Abs. 4 lit. b die Grundvergütung und den Überstundenzuschlag,

b) im Fall des § 29 Abs. 2 lit. c und Abs. 4 lit. c den Überstundenzuschlag.“

6. Der Abs. 4 des § 53 hat zu lauten:
 „(4) Der Überstundenzuschlag beträgt
 a) für Überstunden nach § 29 Abs. 2
 1. außerhalb der Nachtzeit 50 v.H.,
 2. während der Nachtzeit (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr)
 100 v.H. und
 b) für Überstunden nach § 29 Abs. 4 25 v.H.
 der Grundvergütung.“
 7. Im Abs. 5 des § 53 wird das Zitat „§ 29 Abs. 3“
 durch das Zitat „§ 29 Abs. 6“ ersetzt.
 8. Der Abs. 7 des § 53 hat zu lauten:
 „(7) Wären Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung
 durch nicht vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, soweit
 sie die regelmäßige Wochendienstzeit überschreiten, mit
 verschiedenen hohen Überstundenzuschlägen abzugelten,
 so sind zunächst jene Dienstleistungen abzugelten, für
 die die höheren Überstundenzuschläge gebühren.“
 9. Im Abs. 1 des § 54 wird das Wort „Wochendienstzeit“
 durch die Worte „regelmäßige Wochendienstzeit“
 ersetzt.
 10. Im Abs. 2 des § 55 wird nach dem zweiten Satz
 folgender Satz angefügt:
 „Abweichend davon beträgt der Zuschlag für Zeiten
 einer zusätzlichen Dienstleistung durch nicht vollbeschäftigte
 Vertragsbedienstete bis einschließlich der
 achten Stunde 25 v.H. und ab der neunten Stunde 50 v.H.
 der Grundvergütung.“
 11. Im Abs. 5 des § 74 wird nach dem ersten Satz
 folgender Satz eingefügt:
 „Ergeben sich bei der Neuberechnung Teile von
 Dienststunden, so sind sie auf volle Dienststunden aufzurunden.“
 12. Der Abs. 5 des § 82 wird aufgehoben; der bisherige
 Abs. 6 erhält die Absatzbezeichnung „5“.
 13. Der Abs. 4 des § 86 wird aufgehoben.
 14. In den Abs. 1, 3 und 4 des § 102 wird das Wort
 „Wochendienstzeit“ jeweils durch die Wortfolge „regelmäßige
 Wochendienstzeit“ ersetzt.
 15. Der Abs. 3 des § 104 hat zu lauten:
 „(3) Die von pädagogischen Fachkräften, die während
 der Zeiten außerhalb des Kindergartenjahres zur Dienstleistung
 herangezogen werden, gegenüber pädagogischen Fachkräften,
 die während dieser Zeiten nicht zur Dienstleistung herangezogen
 werden, erhöhte jährliche Dienstzeit ist, soweit die regelmäßige
 Wochendienstzeit nach § 102 Abs. 1 nicht überschritten wird,
 durch
 a) Freizeit im Verhältnis 1:1 bis spätestens zum Ende
 des nächstfolgenden Kinderbetreuungsjahres auszugleichen

oder
 b) mit der Grundvergütung für Überstunden nach
 § 110 Abs. 2 abzugelten. Die Grundvergütung ist nur
 für tatsächlich geleistete Dienststunden zu gewähren.
 Im Übrigen gilt § 29 Abs. 3 sinngemäß.“
 16. Im § 104 wird folgende Bestimmung als Abs. 4
 eingefügt:
 „(4) Abs. 3 gilt nicht für Tätigkeiten nach § 103 Abs. 2
 und für die Fortbildung nach § 105.“
 17. Der bisherige Abs. 4 des § 104 erhält die Absatzbezeichnung
 „(5)“.
 18. Der zweite Satz des § 105 hat zu lauten:
 „Sie sind jedenfalls verpflichtet, Fortbildungsveranstaltungen
 im Ausmaß von zumindest fünf Tagen im Kinderbetreuungsjahr
 zu besuchen, wenn sie hiezu beauftragt werden.“
 19. Der Abs. 1 des § 108 hat zu lauten:
 „(1) Die Dienstzulage für die Besorgung von Leitungsaufgaben
 beträgt:

in der Dienstzulagengruppe	in den Entlohnungsstufen		
	1 bis 10	11 bis 15	ab 16
Euro			
1	261,3	277,3	297,1
2	238,7	251,5	268,4
3	188,4	199,6	213,7
4	143,3	152,4	161,7
5	89,9	95,9	103,3“

20. Der Abs. 2 des § 109 hat zu lauten:
 „(2) Die Dienstzulage nach Abs. 1 beträgt:
 in den Entlohnungsstufen Euro
 1 bis 5 91,7
 6 bis 11 128,9
 ab 12 183,0“
 21. Im Abs. 1 des § 110 wird das Wort „Wochendienstzeit“
 durch die Worte „regelmäßige Wochendienstzeit“ ersetzt.
 22. Der Abs. 2 des § 118 hat zu lauten:
 „(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist,
 beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die im
 Folgenden jeweils angeführte Fassung:
 1. Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966,
 zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 508/1995,
 2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955,
 zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,
 3. Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl. Nr. 31/1969,
 zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 12/2009,

4. Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl. Nr. 683, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2005,
5. Ärztegesetz 1984, BGBl. Nr. 373, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 95/1998,
6. Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 61/2010,
7. Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, BGBl. Nr. 414/1972, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 51/2011,
8. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 7/2011,
9. Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 40/2010,
10. Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), BGBl. I Nr. 100/2002, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2011,
11. Bundesgesetz über die Abgeltung von wissenschaftlichen und künstlerischen Tätigkeiten an Universitäten und Universitäten der Künste, BGBl. Nr. 463/1974, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 120/2002,
12. Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft (Eingetragene Partnerschaft-Gesetz – EPG), BGBl. I Nr. 135/2009,
13. Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2009,
14. Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG), BGBl. I Nr. 38/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 35/1998,
15. Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,
16. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2011,
17. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
18. Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG), BGBl. Nr. 340/1993, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 2/2008,
19. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 76/2011,
20. Forschungsorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 341/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2004,
21. Gehaltskassengesetz 1959, BGBl. Nr. 254, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 104/1985,
22. Gehaltskassengesetz 2002, BGBl. I Nr. 154/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,
23. Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, BGBl. I Nr. 108/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2011,
24. Gutsangestelltengesetz, BGBl. Nr. 538/1923, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,
25. Hausbesorgergesetz, BGBl. Nr. 16/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
26. Hebammengesetz, BGBl. Nr. 310/1994, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2011,
27. Heeresgebührengesetz 2001, BGBl. I Nr. 31, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
28. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
29. Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 73/2011,
30. Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz, BGBl. I Nr. 8/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 93/2010,
31. Kriegspopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
32. Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1984, BGBl. Nr. 302, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 30/2011,
33. Land- und forstwirtschaftliches Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz 1985, BGBl. Nr. 296, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
34. Landesvertragslehrpersonengesetz 1966, BGBl. Nr. 172, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 30/2011,
35. Land- und forstwirtschaftliches Landesvertragslehrpersonengesetz, BGBl. Nr. 244/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 153/2009,
36. Mietrechtsgesetz – MRG, BGBl. Nr. 520/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 29/2010,
37. MTD-Gesetz, BGBl. Nr. 460/1992, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2011,
38. MTF-SHD-G, BGBl. Nr. 102/1961, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 61/2010,
39. Mutterschutzgesetz 1979, BGBl. Nr. 221, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,
40. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
41. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 113/2006,
42. Schulzeitgesetz 1985, BGBl. Nr. 77/1985, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 29/2008,
43. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 67/2011,

- 44. Theaterarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 100/2010,
- 45. Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 2/2008,
- 46. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 13/2011 und die Kundmachung BGBl. I Nr. 45/2011,
- 47. Unterrichtspraktikumsgesetz, BGBl. Nr. 145/1988, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,
- 48. Vertragsbedienstetengesetz 1948, BGBl. Nr. 86, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
- 49. Wehrgesetz 1990, BGBl. Nr. 305, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 122/2001,
- 50. Wehrgesetz 2001, BGBl. I Nr. 146, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
- 51. Zivildienstgesetz 1986, BGBl. Nr. 679, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
- 52. Zustellgesetz, BGBl. Nr. 200/1982, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010.“

23. Der Abs. 1 des § 124 hat zu lauten:

„(1) Dem Vertragsbediensteten, dessen Dienstverhältnis vor dem 1. Juli 2003 begonnen hat, gebührt bei der Beendigung dieses Dienstverhältnisses eine Abfertigung nach den Abs. 3 bis 13 und 16, soweit in den Abs. 2, 4, 7 und 8 nichts anderes bestimmt ist.“

24. Im § 124 wird folgende Bestimmung als Abs. 12 eingefügt:

„(12) Wird das Dienstverhältnis während eines Bildungskarenzurlaubes beendet, so ist bei der Ermittlung der Abfertigung das dem Vertragsbediensteten für den letzten Monat vor dem Antritt des Bildungskarenzurlaubes gebührende Monatsentgelt und die Kinderzulage zugrunde zu legen.“

25. Die bisherigen Abs. 12, 13, 14 und 15 des § 124 erhalten die Absatzbezeichnungen „(13)“, „(14)“, „(15)“ und „(16)“.

26. Im neuen Abs. 16 des § 124 wird das Zitat „Abs. 12 lit. c“ durch das Zitat „Abs. 13 lit. c“ ersetzt.

27. § 125 hat zu lauten:

„§ 125

**Übergangsbestimmungen
für pädagogische Fachkräfte**

Für pädagogische Fachkräfte (Kindergärtnerinnen, Sonderkindergärtnerinnen, Leiterinnen an Kindergärten, Integrationskindergärten und heilpädagogischen Kindergärten sowie Erzieher und Sondererzieher), deren Dienstverhältnis vor dem 20. September 2006 begonnen hat,

a) sind die §§ 21, 23 und 29 in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 59/2006 weiter anzuwenden,

b) gilt § 29 mit der Maßgabe, dass

1. eine Überstunde im Sinn des § 29 Abs. 1 vorliegt, wenn die Wochendienstzeit das nach § 29 Abs. 1 lit. a bis d in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 59/2006 jeweils festgelegte Stundenausmaß überschreitet, und

2. im § 29 Abs. 4 an die Stelle der regelmäßigen Wochendienstzeit das nach § 29 Abs. 1 lit. a bis d in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 59/2006 jeweils festgelegte Stundenausmaß tritt.“

28. Im Abs. 3 des § 127 werden im ersten Satz der Betrag „2.046,2 Euro“ durch den Betrag „2.109,7 Euro“ sowie im dritten Satz der Betrag „2.454,3 Euro“ durch den Betrag „2.528,2 Euro“ ersetzt.

29. Die Anlagen 1 bis 4 haben zu lauten:

„Anlage 1 (§ 40 Abs. 1)

Entlohnungsschema I (2012)

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
Euro					
1	2.030,6	1.612,9	1.433,2	1.375,5	1.318,0
2	2.079,5	1.651,0	1.466,3	1.401,3	1.332,5
3	2.129,0	1.689,2	1.499,2	1.426,7	1.346,8
3a	–	1.728,1	–	–	–
4	2.227,7	1.768,7	1.597,7	1.503,3	1.390,2
5	2.277,3	1.810,4	1.630,8	1.528,9	1.404,6
6	2.360,7	1.854,7	1.663,5	1.554,3	1.419,0
7	2.444,6	1.899,2	1.696,4	1.580,2	1.433,4
8	2.528,0	1.961,8	1.729,6	1.605,7	1.448,0
9	2.610,9	2.025,9	1.800,8	1.656,5	1.477,0
10	2.777,2	2.193,9	1.838,0	1.682,2	1.491,1
11	2.860,7	2.278,2	1.876,2	1.708,0	1.505,6
12	2.944,2	2.361,6	1.914,4	1.733,9	1.520,0
13	3.027,3	2.444,8	2.030,6	1.816,7	1.563,4
14	3.355,4	2.694,8	2.069,4	1.846,6	1.578,0
15	3.465,1	2.778,6	2.108,1	1.876,2	1.592,4
16	3.575,0	2.861,3	2.146,9	1.905,9	1.606,7
17	3.685,0	2.944,7	2.185,5	1.944,9	1.621,3
18	3.795,2	3.027,5	2.224,3	1.986,0	1.635,8
19	3.905,0	3.110,6	2.263,1	2.027,5	1.650,1

Anlage 2 (§ 42 Abs. 1)

Entlohnungsschema II (2012)

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
Euro					
1	1.440,6	1.411,5	1.382,5	1.353,4	1.324,3
2	1.473,6	1.440,1	1.408,2	1.373,5	1.339,0
3	1.506,9	1.468,6	1.433,8	1.393,8	1.353,5
4	1.606,3	1.553,9	1.511,3	1.454,0	1.397,2
5	1.639,8	1.582,6	1.536,5	1.474,0	1.411,8
6	1.672,8	1.610,4	1.562,1	1.494,0	1.426,5
7	1.706,2	1.639,0	1.588,0	1.514,1	1.440,9
8	1.739,9	1.667,9	1.613,8	1.534,6	1.455,5
9	1.811,4	1.724,7	1.665,1	1.574,7	1.485,1
10	1.850,1	1.754,6	1.690,5	1.594,8	1.499,3
11	1.888,8	1.785,9	1.716,5	1.614,8	1.513,8

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
Euro					
12	1.927,2	1.816,7	1.742,8	1.635,4	1.528,6
13	2.044,5	1.915,9	1.827,2	1.695,8	1.572,1
14	2.083,7	1.949,3	1.857,5	1.715,9	1.586,6
15	2.122,9	1.982,6	1.887,0	1.736,3	1.601,2
16	2.161,6	2.016,5	1.917,0	1.757,9	1.616,2
17	2.201,0	2.050,1	1.947,2	1.779,5	1.631,1
18	2.239,9	2.084,0	1.977,4	1.801,1	1.646,1
19	2.279,1	2.117,9	2.007,7	1.822,6	1.660,9

Anlage 3 (§ 106 Abs. 1)

Entlohnungsgruppe ki (2012)

Das Monatsentgelt in der Entlohnungsgruppe ki beträgt:

in der Entlohnungsstufe	Euro
1	1.841,7
2	1.872,2
3	1.901,0
4	1.923,5
5	1.956,4
6	2.001,0
7	2.078,8
8	2.180,3
9	2.245,5
10	2.311,6
11	2.413,3
12	2.538,1
13	2.663,2
14	2.787,8
15	2.912,4
16	3.022,6
17	3.138,2
18	3.262,5
19	3.375,5

Der Landtagspräsident:
van Staa

Das Mitglied der Landesregierung:
Steixner

Der Landesamtsdirektor:
Liener

Anlage 4 (§ 126 Abs. 1)

Entlohnungsgruppe kgh (2012)

Das Monatsentgelt in der Entlohnungsgruppe kgh beträgt:

in der Entlohnungsstufe	Euro
1	1.456,1
2	1.477,5
3	1.498,9
4	1.603,0
5	1.624,1
6	1.645,5
7	1.666,9
8	1.688,2
9	1.730,6
10	1.752,0
11	1.773,5
12	1.795,1
13	1.865,2
14	1.890,3
15	1.914,6
16	1.939,7
17	1.972,4
18	2.006,7
19	2.041,5“

Artikel II

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft, soweit in den Abs. 2 und 3 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 1, 11, 12, 13, 18, 22, 23, 24, 25 und 26 tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

(3) Art. I Z. 2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 21 und 27 tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Platter

19. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Innsbrucker Vertragsbedienstetengesetz geändert wird (12. I-VBG-Novelle)

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Innsbrucker Vertragsbedienstetengesetz, LGBL Nr. 35/2003, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 118/2011, wird wie folgt geändert:

1. Im § 6a wird das Zitat „§ 14 Abs. 2, § 78, § 95 Abs. 3 mit Ausnahme der lit. b Z. 2 und § 95 Abs. 4 und 13“ durch das Zitat „§ 14 Abs. 2, § 78, § 95 Abs. 3 mit Ausnahme der lit. b Z. 2 und § 95 Abs. 4 und 14“ ersetzt.

2. Der Abs. 4 des § 28 hat zu lauten:

„(4) Abs. 2 gilt nicht für Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung durch nicht vollbeschäftigte Vertragsbedienstete, soweit sie die regelmäßige Wochendienstzeit nicht überschreiten. Diese Zeiten sind, soweit sie nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden,

- a) im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder
- b) nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder
- c) im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten.“

3. Im § 28 wird folgende Bestimmung als Abs. 5 eingefügt:

„(5) Soweit Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung durch nicht vollbeschäftigte Vertragsbedienstete die regelmäßige Wochendienstzeit überschreiten, gilt die Regelung nach Abs. 2.“

4. Die bisherigen Abs. 5, 6 und 7 des § 28 erhalten die Absatzbezeichnungen „(6)“, „(7)“ und „(8)“.

5. Der neue Abs. 6 des § 28 hat zu lauten:

„(6) Überstunden außerhalb der Nachtzeit sind vor Überstunden in der Nachtzeit (22.00 Uhr bis 6.00 Uhr) auszugleichen. Überstunden und Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung nach Abs. 4 erster Satz an Sonn- und Feiertagen sind nicht durch Freizeit auszugleichen.“

6. Der Abs. 1 des § 37 hat zu lauten:

„(1) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I beträgt:

in der Entlohnungsstufe	in der Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
	Euro				
1	2.030,6	1.612,9	1.433,2	1.375,5	1.318,0
2	2.079,5	1.651,0	1.466,3	1.401,3	1.332,5
3	2.129,0	1.689,2	1.499,2	1.426,7	1.346,8
3a	–	1.728,1	–	–	–
4	2.227,7	1.768,7	1.597,7	1.503,3	1.390,2
5	2.277,3	1.810,4	1.630,8	1.528,9	1.404,6
6	2.360,7	1.854,7	1.663,5	1.554,3	1.419,0
7	2.444,6	1.899,2	1.696,4	1.580,2	1.433,4
8	2.528,0	1.961,8	1.729,6	1.605,7	1.448,0
9	2.610,9	2.025,9	1.800,8	1.656,5	1.477,0
10	2.777,2	2.193,9	1.838,0	1.682,2	1.491,1
11	2.860,7	2.278,2	1.876,2	1.708,0	1.505,6
12	2.944,2	2.361,6	1.914,4	1.733,9	1.520,0
13	3.027,3	2.444,8	2.030,6	1.816,7	1.563,4
14	3.355,4	2.694,8	2.069,4	1.846,6	1.578,0
15	3.465,1	2.778,6	2.108,1	1.876,2	1.592,4
16	3.575,0	2.861,3	2.146,9	1.905,9	1.606,7
17	3.685,0	2.944,7	2.185,5	1.944,9	1.621,3
18	3.795,2	3.027,5	2.224,3	1.986,0	1.635,8
19	3.905,0	3.110,6	2.263,1	2.027,5	1.650,1“

7. Der Abs. 1 des § 39 hat zu lauten:

„(1) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas II beträgt:

in der Entlohnungsstufe	in der Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
	Euro				
1	1.440,6	1.411,5	1.382,5	1.353,4	1.324,3
2	1.473,6	1.440,1	1.408,2	1.373,5	1.339,0
3	1.506,9	1.468,6	1.433,8	1.393,8	1.353,5
4	1.606,3	1.553,9	1.511,3	1.454,0	1.397,2
5	1.639,8	1.582,6	1.536,5	1.474,0	1.411,8
6	1.672,8	1.610,4	1.562,1	1.494,0	1.426,5
7	1.706,2	1.639,0	1.588,0	1.514,1	1.440,9
8	1.739,9	1.667,9	1.613,8	1.534,6	1.455,5
9	1.811,4	1.724,7	1.665,1	1.574,7	1.485,1
10	1.850,1	1.754,6	1.690,5	1.594,8	1.499,3
11	1.888,8	1.785,9	1.716,5	1.614,8	1.513,8
12	1.927,2	1.816,7	1.742,8	1.635,4	1.528,6
13	2.044,5	1.915,9	1.827,2	1.695,8	1.572,1
14	2.083,7	1.949,3	1.857,5	1.715,9	1.586,6
15	2.122,9	1.982,6	1.887,0	1.736,3	1.601,2
16	2.161,6	2.016,5	1.917,0	1.757,9	1.616,2
17	2.201,0	2.050,1	1.947,2	1.779,5	1.631,1
18	2.239,9	2.084,0	1.977,4	1.801,1	1.646,1
19	2.279,1	2.117,9	2.007,7	1.822,6	1.660,9“

8. Der Abs. 2 des § 47 hat zu lauten:

„(2) Den Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I und des Entlohnungsschemas II gebührt eine Verwaltungsdienstzulage. Sie beträgt:

in der Entlohnungsgruppe	Entlohnungsstufe	Euro
p1 bis p5, e, d, c, b		154,8
a	1 bis 7	154,8
a	ab 8	196,6“

9. Im Abs. 5 des § 55 wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:

„Ergeben sich bei der Neuberechnung Teile von Stunden, so sind sie auf volle Dienststunden aufzurunden.“

10. Der Abs. 5 des § 63 wird aufgehoben. Der bisherige Abs. 6 erhält die Absatzbezeichnung „(5)“.

11. Der Abs. 4 des § 68 wird aufgehoben.

12. In den Abs. 1, 3 und 4 des § 81 wird das Wort „Wochendienstzeit“ jeweils durch die Worte „regelmäßige Wochendienstzeit“ ersetzt.

13. Der Abs. 3 des § 83 hat zu lauten:

„Die von pädagogischen Fachkräften, die während der Zeiten außerhalb des Kindergartenjahres zur Dienstleistung herangezogen werden, gegenüber pädagogischen Fachkräften, die während dieser Zeiten nicht zur Dienstleistung herangezogen werden, erhöhte jährliche Dienstzeit ist, soweit die regelmäßige Wochendienstzeit nach § 81 Abs. 1 nicht überschritten wird, durch

a) Freizeit im Verhältnis 1:1 bis spätestens zum Ende des nächstfolgenden Kinderbetreuungsjahres auszugleichen

oder

b) mit der Grundvergütung für Überstunden nach § 89 Abs. 2 abzugelten. Die Grundvergütung ist nur für tatsächlich geleistete Dienststunden zu gewähren.

Im Übrigen gilt § 28 Abs. 3 sinngemäß.“

14. Im § 83 wird folgende Bestimmung als Abs. 4 eingefügt:

„(4) Abs. 3 gilt nicht für Tätigkeiten nach § 82 Abs. 2 und für die Fortbildung nach § 84.“

15. Der bisherige Abs. 4 des § 83 erhält die Absatzbezeichnung „(5)“.

16. Der zweite Satz des § 84 hat zu lauten:

„Sie sind jedenfalls verpflichtet, Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von zumindest fünf Tagen im Kinderbetreuungsjahr zu besuchen, wenn sie hierzu beauftragt werden.“

17. Der Abs. 1 des § 85 hat zu lauten:

„(1) Pädagogische Fachkräfte sind in die Entloh-

nungsgruppe ki einzureihen. Das Monatsentgelt in der Entlohnungsgruppe ki beträgt:

in der Entlohnungsstufe	Euro
1	1.841,7
2	1.872,2
3	1.901,0
4	1.923,5
5	1.956,4
6	2.001,0
7	2.078,8
8	2.180,3
9	2.245,5
10	2.311,6
11	2.413,3
12	2.538,1
13	2.663,2
14	2.787,8
15	2.912,4
16	3.022,6
17	3.138,2
18	3.262,5
19	3.375,5“

18. Der Abs. 1 des § 87 hat zu lauten:

„(1) Die Dienstzulage für die Besorgung von Leitungsaufgaben beträgt:

in der Dienstzulagengruppe	in den Entlohnungsstufen		
	1 bis 10	11 bis 15	ab 16
	Euro		
1	261,3	277,3	297,1
2	238,7	251,5	268,4
3	188,4	199,6	213,7
4	143,3	152,4	161,7
5	89,9	95,9	103,3“

19. Der Abs. 2 des § 88 hat zu lauten:

„(2) Die Dienstzulage nach Abs. 1 beträgt:

in den Entlohnungsstufen	Euro
1 bis 5	91,7
6 bis 11	128,9
ab 12	183,0“

20. Im Abs. 1 des § 89 wird das Wort „Wochendienstzeit“ durch die Worte „regelmäßige Wochendienstzeit“ ersetzt.

21. Der Abs. 2 des § 94 hat zu lauten:

„(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die im Folgenden jeweils angeführte Fassung:

1. Allgemeines Hochschul-Studiengesetz, BGBl. Nr. 177/1966, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. Nr. 508/1995,

2. Allgemeines Sozialversicherungsgesetz (ASVG), BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,
3. Arbeitsmarktförderungsgesetz, BGBl. Nr. 31/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 12/2009,
4. Arbeitsplatz-Sicherungsgesetz 1991, BGBl. Nr. 683, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2005,
5. Ärztegesetz 1984, BGBl. Nr. 373, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 95/1998,
6. Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 61/2010,
7. Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, BGBl. Nr. 414/1972, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 51/2011,
8. Behinderteneinstellungsgesetz, BGBl. Nr. 22/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 7/2011,
9. Berufsausbildungsgesetz, BGBl. Nr. 142/1969, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 40/2010,
10. Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG), BGBl. I Nr. 100/2002, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2011,
11. Bundesgesetz über die Abgeltung von wissenschaftlichen und künstlerischen Tätigkeiten an Universitäten und Universitäten der Künste, BGBl. Nr. 463/1974, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 120/2002,
12. Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft (Eingetragene Partnerschaft-Gesetz – EPG), BGBl. I Nr. 135/2009,
13. Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 3/2009,
14. Bundesverfassungsgesetz über Kooperation und Solidarität bei der Entsendung von Einheiten und Einzelpersonen in das Ausland (KSE-BVG), BGBl. I Nr. 38/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 35/1998,
15. Datenschutzgesetz 2000, BGBl. I Nr. 165/1999, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,
16. Einkommensteuergesetz 1988, BGBl. Nr. 400, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2011,
17. Entwicklungshelfergesetz, BGBl. Nr. 574/1983, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 135/2009,
18. Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG), BGBl. Nr. 340/1993, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 2/2008,
19. Familienlastenausgleichsgesetz 1967, BGBl. Nr. 376, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 76/2011,
20. Forschungsorganisationsgesetz, BGBl. Nr. 341/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 74/2004,
21. Gutsangestelltengesetz, BGBl. Nr. 538/1923, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,
22. Hausbesorgergesetz, BGBl. Nr. 16/1970, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
23. Heeresgebührengesetz 2001, BGBl. I Nr. 31, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
24. Heeresversorgungsgesetz, BGBl. Nr. 27/1964, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
25. Hochschulgesetz 2005, BGBl. I Nr. 30/2006, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 73/2011,
26. Kriegsopferversorgungsgesetz 1957, BGBl. Nr. 152, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
27. Mietrechtsgesetz – MRG, BGBl. Nr. 520/1981, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 30/2009,
28. Mutterschutzgesetz 1979, BGBl. Nr. 221, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 58/2010,
29. Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 4/2010,
30. Schulpflichtgesetz 1985, BGBl. Nr. 76, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 113/2006,
31. Schulzeitgesetz 1985, BGBl. Nr. 77/1985, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 142/2009,
32. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 67/2011,
33. Theaterarbeitsgesetz, BGBl. I Nr. 100/2010,
34. Universitäts-Studiengesetz, BGBl. I Nr. 48/1997, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 2/2008,
35. Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 13/2011 und die Kundmachung BGBl. I Nr. 45/2011,
36. Unterrichtspraktikumsgesetz, BGBl. Nr. 145/1988, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 135/2009,
37. Vertragsbedienstetengesetz 1948, BGBl. Nr. 86, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
38. Wehrgesetz 1990, BGBl. Nr. 305, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 122/2001,
39. Wehrgesetz 2001, BGBl. I Nr. 146, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
40. Zivildienstgesetz 1986, BGBl. Nr. 679, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010,
41. Zustellgesetz, BGBl. Nr. 200/1982, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 111/2010.“
22. Der Abs. 1 des § 95 hat zu lauten:
„(1) Dem Vertragsbediensteten, dessen Dienstverhältnis vor dem 1. Juli 2003 begonnen hat, gebührt bei der Beendigung dieses Dienstverhältnisses eine Abfertigung nach den Abs. 3 bis 13 und 16, soweit in den Abs. 2, 4, 7 und 8 nichts anderes bestimmt ist.“
23. Im § 95 wird folgende Bestimmung als Abs. 12 eingefügt:

„(12) Wird das Dienstverhältnis während eines Bildungskarenzurlaubes beendet, so ist bei der Ermittlung der Abfertigung das dem Vertragsbediensteten für den letzten Monat vor dem Antritt des Bildungskarenzurlaubes gebührende Monatsentgelt und die Kinderzulage zugrunde zu legen.“

24. Die bisherigen Abs. 12, 13, 14 und 15 des § 95 erhalten die Absatzbezeichnungen „(13)“, „(14)“, „(15)“ und „(16)“.

25. Im neuen Abs. 16 des § 95 wird das Zitat „Abs. 12 lit. c“ durch das Zitat „Abs. 13 lit. c“ ersetzt.

26. § 95b hat zu lauten:

„§ 95b

Übergangsbestimmungen für pädagogische Fachkräfte

Für pädagogische Fachkräfte (Kindergärtnerinnen, Sonderkindergärtnerinnen, Leiterinnen an Kindergärten, Integrationskindergärten und heilpädagogischen Kindergärten sowie Erzieher und Sondererzieher), deren Dienstverhältnis vor dem 20. September 2006 begonnen hat,

a) sind die §§ 81, 83 und 89 in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 60/2006 weiter anzuwenden,

b) gilt § 28 mit der Maßgabe, dass

1. eine Überstunde im Sinn des § 28 Abs. 1 vorliegt, wenn die Wochendienstzeit das nach § 28 Abs. 1 lit. a bis d in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 60/2006 jeweils festgelegte Stundenausmaß überschreitet, und

2. im § 28 Abs. 4 erster Satz und Abs. 5 an die Stelle der regelmäßigen Wochendienstzeit das nach § 28 Abs. 1 lit. a bis d in der Fassung des Gesetzes LGBL. Nr. 60/2006 jeweils festgelegte Stundenausmaß tritt.“

27. Im Abs. 6 des § 99 werden im ersten Satz der Betrag „2.046,2 Euro“ durch den Betrag „2.109,7 Euro“ sowie im dritten Satz der Betrag „2.454,3 Euro“ durch den Betrag „2.528,2 Euro“ ersetzt.

28. Die Abs. 16 und 17 des § 99 haben zu lauten:

„(16) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas III beträgt:

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	Entlohnungsgruppe				
		p5	p4	p3	p2	p1
		Euro				
I	1	1.295,0	1.322,7	1.350,7	1.378,8	1.406,7
	2	1.310,4	1.342,5	1.375,8	1.406,7	1.440,3
	3	1.326,0	1.362,1	1.401,0	1.434,8	1.473,5
	4	1.341,2	1.381,6	1.426,3	1.462,9	1.507,7
	5	1.356,5	1.401,0	1.451,6	1.490,6	1.540,9

Der Landtagspräsident:
van Staa

Das Mitglied der Landesregierung:
Steixner

Der Landesamtsdirektor:
Liener

Der Landeshauptmann:
Platter

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	Entlohnungsgruppe				
		p5	p4	p3	p2	p1
		Euro				
II	1	1.372,1	1.420,6	1.476,5	1.518,5	1.574,5
	2	1.387,3	1.440,3	1.501,8	1.546,4	1.607,9
	3	1.402,6	1.459,9	1.526,8	1.574,5	1.641,5
	4	1.417,9	1.479,2	1.552,2	1.602,4	1.674,8
	5	1.425,2	1.485,9	1.566,1	1.615,3	1.688,2
	6	1.429,5	1.492,3	1.571,6	1.622,9	1.698,5
III	1	1.433,5	1.499,0	1.577,1	1.630,3	1.708,4
	2	1.448,9	1.518,5	1.602,4	1.658,4	1.742,4
	3	1.464,2	1.538,0	1.627,3	1.686,3	1.778,1
	4	1.479,2	1.557,7	1.652,5	1.714,4	1.814,6
	5	1.495,0	1.577,1	1.677,7	1.742,4	1.853,2
	6	1.510,1	1.596,9	1.703,2	1.772,1	1.892,1
	7	1.525,6	1.616,4	1.728,5	1.802,4	1.930,8
	8	1.540,9	1.636,0	1.754,1	1.836,3	2.005,3
	9	1.556,5	1.655,8	1.825,9	1.897,8	2.045,0
IV	1	–	–	–	–	1.769,1
	2	–	–	–	–	1.842,4
	3	–	–	–	–	1.873,9
	4	–	–	–	–	1.953,5
	5	–	–	–	–	2.034,1
	6	–	–	–	–	2.114,8
	7	–	–	–	–	2.195,6
	8	–	–	–	–	2.276,3
	9	–	–	–	–	2.357,1

(17) Das Monatsentgelt des vollbeschäftigten Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas IV beträgt:

in der Dienstklasse	in der Gehaltsstufe	Entlohnungsgruppe				
		e	d	c	b	a
		Euro				
I	1	1.292,0	1.347,9	1.403,4	–	–
	2	1.307,5	1.372,8	1.436,8	–	–
	3	1.322,7	1.397,8	1.470,2	–	–
	4	1.338,1	1.422,9	1.504,0	–	–
	5	1.353,3	1.448,0	1.537,3	–	–
II	1	1.368,7	1.473,0	1.570,8	1.570,8	–
	2	1.384,0	1.498,2	1.604,2	1.612,6	–
	3	1.399,2	1.523,3	1.637,7	1.654,5	–
	4	1.414,6	1.548,4	1.670,9	1.696,1	–
	5	1.421,7	1.562,4	1.684,2	–	–
	6	1.425,9	1.568,0	1.694,5	–	–
III	1	1.430,2	1.573,6	1.699,3	1.738,3	1.954,0
	2	1.445,4	1.598,7	1.704,4	1.782,7	–
	3	1.460,6	1.623,5	1.738,3	1.829,0	–
	4	1.475,8	1.648,5	1.774,1	1.875,7	–
	5	1.491,5	1.673,9	–	–	–
	6	1.506,6	1.699,0	–	–	–
	7	1.522,2	1.724,3	–	–	–
	8	1.537,3	–	–	–	–
	9	1.552,8	–	–	–	–
in der Gehaltsstufe	in der Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Euro					
1	1.765,0	2.271,1	2.750,1	3.326,6	4.401,8	5.932,9
2	1.837,9	2.351,4	2.830,0	3.431,8	4.592,8	6.220,4
3	1.869,4	2.431,2	2.908,8	3.536,9	4.782,9	6.507,8
4	1.949,0	2.510,5	3.013,4	3.767,2	5.070,5	6.795,9
5	2.029,5	2.590,4	3.117,6	3.997,9	5.357,7	7.083,1
6	2.109,8	2.670,3	3.222,0	4.212,0	5.645,2	7.370,3
7	2.190,5	2.750,1	3.326,6	4.401,8	5.932,9	–
8	2.271,1	2.830,0	3.431,8	4.592,8	6.220,4	–
9	2.351,4	2.908,8	3.536,9	4.782,9	–	– ^a

Artikel II

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft, soweit in den Abs. 2 und 3 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 2, 3, 4, 5, 12, 13, 14, 15, 20 und 26 tritt mit 1. Juli 2012 in Kraft.

(3) Art. I Z. 1, 10, 11, 16, 21, 22, 23, 24 und 25 tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

20. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Tiroler Landes-Bezügegesetz 1998 geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Tiroler Landes-Bezügegesetz 1998, LGBL. Nr. 23, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 72/2009, wird wie folgt geändert:

1. Im Abs. 2 des § 7 wird das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 27/2009“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 77/2011“ ersetzt.

2. Im Abs. 1 des § 11 wird im zweiten Satz das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 33/2009“ durch das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 52/2011,“ ersetzt.

3. Im § 15 wird das Zitat „zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 20/2009“ durch das Zitat „zuletzt

geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/2011“ ersetzt.

Artikel II

Bezüge, die für den Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 gebühren, bemessen sich ungeachtet der Anpassung des Ausgangsbetrages nach § 2 des Tiroler Landes-Bezügegesetzes 1998 nach dem vom Präsidenten des Rechnungshofes im Amtsblatt zur Wiener Zeitung am 29. Mai 2009 unter der GZ 105.500/638-S4-3/09 kundgemachten angepassten Ausgangsbetrag 2009.

Artikel III

(1) Dieses Gesetz tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft, soweit im Abs. 2 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. II tritt mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

Der Landtagspräsident:
van Staa

Das Mitglied der Landesregierung:
Steixner

Der Landesamtsdirektor:
Liener

Der Landeshauptmann:
Platter

21. Gesetz vom 15. Dezember 2011, mit dem das Landesbedienstetengesetz (1. LBedG-Novelle) und das Landesbeamtengesetz 1998 (45. Landesbeamtengesetz-Novelle) geändert werden

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Änderung des Landesbedienstetengesetzes (1. LBedG-Novelle)

Das Landesbedienstetengesetz, LGBL. Nr. 2/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL. Nr. 112/2011, wird wie folgt geändert:

1. Im Abs. 2 des § 1 hat die lit. h zu lauten:

„h) Lehrlinge, Praktikanten und Hilfskräfte an Landeschülerheimen und am Tiroler Bildungsinstitut;“

2. Der Abs. 4 des § 28 hat zu lauten:

„(4) Abs. 2 gilt nicht für Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung von nicht vollbeschäftigten Vertragsbediensteten, soweit sie die volle Wochendienstzeit nicht überschreiten. Diese Zeiten sind, soweit sie nicht bis

zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen werden,

- a) im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder
- b) nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder
- c) im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten.

Soweit jedoch Zeiten einer solchen Dienstleistung die volle Wochendienstzeit überschreiten, gilt Abs. 2.“

3. Die Abs. 4 und 5 des § 55 haben zu lauten:

„(4) Anlässlich jeder Verfügung einer Änderung des Beschäftigungsausmaßes ist das Ausmaß des Erholungsurlaubes für das jeweilige Kalenderjahr entsprechend dem über das gesamte Kalenderjahr gemessenen durchschnittlichen Beschäftigungsausmaß neu zu berechnen. Nicht verfallene Ansprüche auf Erholungsurlaub aus vorangegangenen Kalenderjahren bleiben davon unberührt.

(5) Ergeben sich bei der Ermittlung oder Neuberechnung des Urlaubsausmaßes Teile von Dienststunden, so sind diese auf volle Dienststunden aufzurunden.“

4. Im Abs. 1 des § 67a wird das Zitat „nach § 4 Abs. 1 und 2 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005“ jeweils durch das Zitat „nach § 7 Abs. 1 und 2 des Tiroler Mutterschutzgesetzes 2005“ ersetzt.

5. Der Abs. 1 des § 81m hat zu lauten:

„(1) Den Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I und des Entlohnungsschemas II gebührt eine Verwaltungsdienstzulage. Sie beträgt:

in der Entlohnungsgruppe	Entlohnungsstufe	Euro
p1 bis p5, e, d, c, b		154,8
a	1 bis 7	154,8
a	ab 8	196,6“

6. Im Abs. 2 des § 81m werden in der lit. a und in der Z. 1 der lit. b jeweils der Betrag „136,0 Euro“ durch den Betrag „140,0 Euro“, in der Z. 2 der lit. b der Betrag „163,2 Euro“ durch den Betrag „168,0 Euro“ und in der lit. c der Betrag „51,8 Euro“ durch den Betrag „53,3 Euro“ ersetzt.

7. Im Abs. 5 des § 83 werden im ersten Satz der Betrag „2.046,2 Euro“ durch den Betrag „2.109,7 Euro“ und im dritten Satz der Betrag „2.454,3 Euro“ durch den Betrag „2.528,2 Euro“ ersetzt.

8. Die Anlage 1 hat zu lauten:

Anlage 1 (§ 35 Abs. 2)

Entlohnungsschema (2012)

Jahre	Entlohnungsstufe	Stellenwert bis																								
		Entlohnungsklasse																								
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2	1	1.477,5	1.533,7	1.596,9	1.661,1	1.728,7	1.808,8	1.902,1	2.003,4	2.118,4	2.255,8	2.404,5	2.566,8	2.736,6	2.931,6	3.152,7	3.394,6	3.648,0	3.938,8	4.251,0	4.583,9	4.945,1	5.327,9	5.742,6	6.194,7	6.678,7
4	2	1.504,5	1.564,3	1.629,5	1.694,9	1.766,9	1.852,6	1.946,0	2.053,1	2.173,5	2.318,9	2.469,9	2.638,7	2.817,8	3.021,6	3.252,8	3.504,8	3.771,8	4.076,2	4.404,6	4.753,2	5.127,0	5.527,8	5.965,3	6.441,1	6.951,2
6	3	1.531,7	1.593,5	1.662,2	1.731,0	1.805,2	1.895,3	1.993,4	2.103,6	2.228,8	2.378,5	2.538,5	2.711,9	2.899,0	3.110,7	3.353,8	3.617,2	3.894,5	4.209,2	4.552,2	4.918,0	5.314,4	5.730,0	6.189,0	6.689,0	7.225,1
8	4	1.558,6	1.623,9	1.694,9	1.764,8	1.844,6	1.937,1	2.039,5	2.155,5	2.283,9	2.438,2	2.606,1	2.785,1	2.980,1	3.201,6	3.450,3	3.724,0	4.013,8	4.346,6	4.709,9	5.081,4	5.497,3	5.938,1	6.418,5	6.935,4	7.496,6
10	5	1.585,6	1.653,1	1.727,6	1.800,8	1.881,9	1.976,5	2.084,6	2.202,8	2.338,0	2.498,1	2.671,4	2.861,7	3.061,1	3.291,3	3.551,5	3.835,3	4.137,6	4.479,6	4.853,2	5.251,9	5.679,1	6.140,2	6.641,2	7.183,1	7.771,5
12	6	1.613,8	1.682,5	1.758,9	1.836,9	1.921,2	2.018,1	2.128,5	2.254,6	2.392,0	2.561,0	2.738,0	2.935,1	3.141,5	3.381,0	3.651,4	3.947,9	4.258,0	4.619,9	5.000,9	5.415,5	5.861,9	6.342,4	6.863,9	7.430,6	8.037,3
14	7	1.640,8	1.711,7	1.792,8	1.871,6	1.959,5	2.059,8	2.174,7	2.303,1	2.448,3	2.619,6	2.805,4	3.007,2	3.221,9	3.471,9	3.751,3	4.054,7	4.381,7	4.751,0	5.153,1	5.580,2	6.044,8	6.544,6	7.088,7	7.678,2	8.310,9
17	8	1.670,2	1.743,3	1.824,4	1.907,6	1.996,8	2.102,6	2.222,0	2.354,9	2.501,4	2.679,2	2.873,0	3.080,3	3.303,7	3.562,7	3.852,3	4.167,1	4.504,5	4.887,2	5.301,9	5.749,5	6.231,1	6.744,5	7.311,3	7.924,7	8.583,6
20	9	1.696,0	1.773,7	1.859,2	1.943,7	2.036,0	2.143,2	2.265,0	2.403,4	2.555,5	2.739,1	2.939,5	3.155,0	3.385,6	3.637,9	3.950,1	4.278,4	4.623,6	5.021,4	5.455,1	5.914,2	6.414,0	6.952,4	7.533,9	8.171,1	8.857,4
23	10	1.721,9	1.801,8	1.888,6	1.977,5	2.074,5	2.185,9	2.313,3	2.455,2	2.612,9	2.800,9	3.004,8	3.228,9	3.467,4	3.744,6	4.048,9	4.389,7	4.747,6	5.158,8	5.602,9	6.078,8	6.601,5	7.150,1	7.759,0	8.419,0	9.130,0
26	11	1.750,0	1.832,3	1.921,2	2.012,5	2.113,8	2.228,8	2.357,1	2.503,6	2.665,8	2.861,7	3.071,3	3.301,5	3.549,2	3.830,7	4.151,3	4.498,9	4.872,6	5.292,8	5.751,8	6.246,9	6.783,1	7.356,8	7.981,6	8.666,6	9.403,7
30	12	1.779,3	1.862,6	1.955,0	2.049,7	2.151,0	2.269,4	2.404,5	2.552,0	2.719,8	2.920,3	3.139,0	3.375,3	3.631,0	3.921,6	4.249,9	4.610,1	4.991,9	5.430,2	5.902,8	6.410,6	6.966,0	7.559,0	8.204,1	8.913,1	9.676,4
35	13	1.805,2	1.891,9	1.990,0	2.086,9	2.189,4	2.312,0	2.450,7	2.606,1	2.778,5	2.983,5	3.209,4	3.452,5	3.713,9	4.013,8	4.351,1	4.724,8	5.119,1	5.566,5	6.056,2	6.585,4	7.152,3	7.765,6	8.434,8	9.166,3	9.955,6
> 35	14	1.832,3	1.921,2	2.026,0	2.124,0	2.229,9	2.353,7	2.498,1	2.658,0	2.835,9	3.045,3	3.278,7	3.527,6	3.797,9	4.109,2	4.451,1	4.839,6	5.245,1	5.704,1	6.208,3	6.758,1	7.342,0	7.972,4	8.663,2	9.420,8	10.237,6

1. Die Anlagen 4 und 5 haben zu lauten:

„Anlage 4 (§ 81g)

**Entlohnungsschema I
(2012)**

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	a	b	c	d	e
	Euro				
1	2.030,6	1.612,9	1.433,2	1.375,5	1.318,0
2	2.079,5	1.651,0	1.466,3	1.401,3	1.332,5
3	2.129,0	1.689,2	1.499,2	1.426,7	1.346,8
3a	–	1.728,1	–	–	–
4	2.227,7	1.768,7	1.597,7	1.503,3	1.390,2
5	2.277,3	1.810,4	1.630,8	1.528,9	1.404,6
6	2.360,7	1.854,7	1.663,5	1.554,3	1.419,0
7	2.444,6	1.899,2	1.696,4	1.580,2	1.433,4
8	2.528,0	1.961,8	1.729,6	1.605,7	1.448,0
9	2.610,9	2.025,9	1.800,8	1.656,5	1.477,0
9a	–	2.109,7	–	–	–
10	2.777,2	2.193,9	1.838,0	1.682,2	1.491,1
11	2.860,7	2.278,2	1.876,2	1.708,0	1.505,6
12	2.944,2	2.361,6	1.914,4	1.733,9	1.520,0
13	3.027,3	2.444,8	2.030,6	1.816,7	1.563,4
13a	–	2.528,2	–	–	–
14	3.355,4	2.694,8	2.069,4	1.846,6	1.578,0
15	3.465,1	2.778,6	2.108,1	1.876,2	1.592,4
16	3.575,0	2.861,3	2.146,9	1.905,9	1.606,7
17	3.685,0	2.944,7	2.185,5	1.944,9	1.621,3
18	3.795,2	3.027,5	2.224,3	1.986,0	1.635,8
19	3.905,0	3.110,6	2.263,1	2.027,5	1.650,1

Anlage 5 (§ 81i)

**Entlohnungsschema II
(2012)**

Entlohnungsstufe	Entlohnungsgruppe				
	p1	p2	p3	p4	p5
	Euro				
1	1.440,6	1.411,5	1.382,5	1.353,4	1.324,3
2	1.473,6	1.440,1	1.408,2	1.373,5	1.339,0
3	1.506,9	1.468,6	1.433,8	1.393,8	1.353,5
4	1.606,3	1.553,9	1.511,3	1.454,0	1.397,2
5	1.639,8	1.582,6	1.536,5	1.474,0	1.411,8
6	1.672,8	1.610,4	1.562,1	1.494,0	1.426,5
7	1.706,2	1.639,0	1.588,0	1.514,1	1.440,9
8	1.739,9	1.667,9	1.613,8	1.534,6	1.455,5
9	1.811,4	1.724,7	1.665,1	1.574,7	1.485,1
10	1.850,1	1.754,6	1.690,5	1.594,8	1.499,3
11	1.888,8	1.785,9	1.716,5	1.614,8	1.513,8
12	1.927,2	1.816,7	1.742,8	1.635,4	1.528,6
13	2.044,5	1.915,9	1.827,2	1.695,8	1.572,1
14	2.083,7	1.949,3	1.857,5	1.715,9	1.586,6
15	2.122,9	1.982,6	1.887,0	1.736,3	1.601,2
16	2.161,6	2.016,5	1.917,0	1.757,9	1.616,2
17	2.201,0	2.050,1	1.947,2	1.779,5	1.631,1
18	2.239,9	2.084,0	1.977,4	1.801,1	1.646,1
19	2.279,1	2.117,9	2.007,7	1.822,6	1.660,9

Artikel II

**Änderung des Landesbeamtengesetzes 1998
(45. Landesbeamtengesetz-Novelle)**

Das Landesbeamtengesetz 1998, LGBL Nr. 65, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 112/2011, wird wie folgt geändert:

1. Im § 2 wird in der Z. 1 der lit. a folgende Bestimmung als sublit. ff eingefügt:

„ff) § 49 Abs. 4 BDG 1979 gilt mit der Maßgabe, dass die dort genannten Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung, soweit sie nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats, der der zusätzlichen Dienstleistung folgt, im Verhältnis 1:1 in Freizeit ausgeglichen werden, im Verhältnis 1:1,25 in Freizeit auszugleichen oder nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten oder im Verhältnis 1:1 in Freizeit auszugleichen und zusätzlich nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten sind. Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung an Sonn- und Feiertagen sind jedenfalls nach den besoldungsrechtlichen Bestimmungen abzugelten;“

2. Im § 2 erhalten in der Z. 1 der lit. a die bisherigen sublit. ff bis hh die Buchstabenbezeichnungen „gg“ bis „ii“.

3. Im § 2 hat in der lit. a die Z. 41 zu lauten:

„41. der Art. 121 Z. 5 und 7 des Gesetzes BGL I Nr. 111/2010;“

4. Im § 2 hat in der Z. 1 der lit. c die sublit. aa zu lauten:

„aa) § 16 Abs. 1 und 2 ist auf Zeiten einer zusätzlichen Dienstleistung im Sinn des § 49 Abs. 4 BDG 1979, die die regelmäßige Wochendienstzeit nicht überschreiten, mit der Maßgabe sinngemäß anzuwenden, dass abweichend vom § 16 Abs. 4 der Überstundenzuschlag für solche Zeiten 25 v.H. der Grundvergütung beträgt;“

5. Im § 2 erhalten in der Z. 1 der lit. c die bisherigen sublit. aa, bb und cc die Buchstabenbezeichnungen „bb“, „cc“ und „dd“.

6. Im § 2 hat in der lit. c die Z. 41 zu lauten:

„41. der Art. 2 Z. 1, 1a, 1b, 2 bis 5, 9, 14, soweit damit der § 16 Abs. 8 des Gehaltsgesetzes 1956 neu ge-

fasst wird, und 15 der 2. Dienstrechts-Novelle 2007, BGBl. I Nr. 96;“

7. Die §§ 9 und 10 haben zu lauten:

„§ 9

**Gehalt des Beamten
der allgemeinen Verwaltung**

Das Gehalt des Beamten der allgemeinen Verwaltung beträgt in Euro:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe					
	E	D	C	B	A	
	in der Dienstklasse I					
1	1.286,6	1.342,0	1.397,6	–	–	
2	1.302,1	1.367,1	1.430,8	–	–	
3	1.317,4	1.392,0	1.464,2	–	–	
4	1.332,5	1.417,2	1.497,7	–	–	
5	1.347,9	1.442,2	1.531,1	–	–	
in der Dienstklasse II						
1	1.362,9	1.466,9	1.564,4	1.564,4	–	
2	1.378,3	1.492,2	1.597,5	1.605,8	–	
3	1.393,7	1.516,9	1.630,9	1.647,6	–	
4	1.408,7	1.542,0	1.664,1	1.689,1	–	
5	1.416,0	1.556,2	1.677,2	–	–	
6	1.420,2	1.561,5	1.687,3	–	–	
in der Dienstklasse III						
1	1.424,3	1.566,9	1.692,4	1.731,0	1.945,9	
2	1.439,6	1.592,1	1.697,5	1.775,4	–	
3	1.454,8	1.617,0	1.731,0	1.821,6	–	
4	1.469,6	1.641,8	1.766,7	1.867,8	–	
5	1.485,3	1.666,9	–	–	–	
6	1.500,6	1.692,2	–	–	–	
7	1.516,0	1.717,2	–	–	–	
8	1.531,1	–	–	–	–	
9	1.546,4	–	–	–	–	
in der Dienstklasse						
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
1	1.757,9	2.261,8	2.738,8	3.312,4	4.440,1	6.287,0
2	1.830,5	2.341,7	2.818,0	3.417,4	4.669,9	6.633,7
3	1.861,8	2.421,2	2.896,8	3.521,6	4.899,5	6.980,4
4	1.940,8	2.500,1	3.000,7	3.751,3	5.246,4	7.327,5
5	2.021,0	2.579,7	3.104,5	3.981,0	5.593,0	7.674,5
6	2.101,0	2.659,1	3.208,4	4.210,9	5.939,8	8.020,8
7	2.181,2	2.738,8	3.312,4	4.440,1	6.287,0	–
8	2.261,8	2.818,0	3.417,4	4.669,9	6.633,7	–
9	2.341,7	2.896,8	3.521,6	4.899,5	–	–

§ 10

**Gehalt des Beamten
in handwerklicher Verwendung**

Das Gehalt des Beamten in handwerklicher Verwendung beträgt in Euro:

in der Gehaltsstufe	in der Verwendungsgruppe				
	P1	P2	P3	P4	P5
	in der Dienstklasse I				
1	1.397,6	1.370,0	1.342,0	1.314,3	1.286,6
2	1.430,8	1.397,6	1.367,1	1.333,9	1.302,1
3	1.464,2	1.425,5	1.392,0	1.353,3	1.317,4
4	1.497,7	1.453,3	1.417,2	1.372,7	1.332,5
5	1.531,1	1.481,0	1.442,2	1.392,0	1.347,9
in der Dienstklasse II					
1	1.564,4	1.508,9	1.466,9	1.411,5	1.362,9
2	1.597,5	1.536,4	1.492,2	1.430,8	1.378,3
3	1.630,9	1.564,4	1.516,9	1.450,6	1.393,7
4	1.664,1	1.592,1	1.542,0	1.469,6	1.408,7
5	1.677,2	1.605,1	1.556,2	1.476,3	1.416,0
6	1.687,3	1.612,4	1.561,5	1.482,5	1.420,2
in der Dienstklasse III					
1	1.697,5	1.619,7	1.566,9	1.489,3	1.424,3
2	1.731,0	1.647,6	1.592,1	1.508,9	1.439,6
3	1.766,7	1.675,3	1.617,0	1.528,2	1.454,8
4	1.802,9	1.703,4	1.641,8	1.547,9	1.469,6
5	1.841,1	1.731,0	1.666,9	1.566,9	1.485,3
6	1.879,7	1.760,7	1.692,2	1.586,5	1.500,6
7	1.918,4	1.790,9	1.717,2	1.605,8	1.516,0
8	1.992,1	1.824,4	1.742,8	1.625,6	1.531,1
9	2.031,6	1.855,5	1.814,1	1.644,9	1.546,4

8. Im § 11 werden der Betrag „150,4 Euro“ durch den Betrag „154,8 Euro“ und der Betrag „191,0 Euro“ durch den Betrag „196,6 Euro“ ersetzt.

9. Im Abs. 1 des § 16 haben die lit. a bis c zu lauten:

„a) für Beamte des gehobenen medizinisch-technischen Dienstes und des medizinisch-technischen Fachdienstes 140,0 Euro;

b) für Beamte des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, des Krankenpflegefachdienstes und für Hebammen

1. bis zur Gehaltsstufe 5

der Dienstklasse II 140,0 Euro,

2. ab der Gehaltsstufe 6

der Dienstklasse II 168,0 Euro;

c) für Beamte der Sanitätshilfsdienste ... 53,3 Euro.“

10. Im Abs. 2 des § 29 werden in der lit. a der Hundertsatz „3,6“ durch den Hundertsatz „3,8“ und in der lit. b der Hundertsatz „3,8“ durch den Hundertsatz „4,0“ ersetzt.

11. Im Abs. 2 des § 60 wird im dritten Satz der Hundertsatz „150“ durch den Hundertsatz „100“ ersetzt.

Artikel III

**Stufenweise Anhebung des Beitrags von
Empfängern wiederkehrender Geldleistungen**

Für die Zeit vom 1. April 2012 bis zum 31. Dezember 2012 gilt § 29 Abs. 2 in der Fassung des Art. II Z. 10 mit der Maßgabe, dass der Hundertsatz in der lit. a „3,7“ und der Hundertsatz in der lit. b „3,9“ zu lauten haben.

Artikel IV

**Änderung des Gesetzes vom 5. Oktober 2011,
mit dem das Landes-Vertragsbedienstetengesetz
(14. L-VBG-Novelle) und das Landesbeamtengesetz
1998 (44. Landesbeamtengesetz-Novelle)
geändert werden**

Das Gesetz, mit dem das Landes-Vertragsbedienstetengesetz (14. L-VBG-Novelle) und das Landesbeamtengesetz 1998 (44. Landesbeamtengesetz-Novelle) geändert werden, LGBL. Nr. 112/2011, wird wie folgt geändert:

Art. III hat zu lauten:

„Artikel III

Optionsrecht für Vertragsbedienstete

(1) Vertragsbedienstete, deren Dienstverhältnis zum Land Tirol vor dem 1. Jänner 2007 begründet wurde und die noch keine Erklärung nach § 81a Abs. 1 des Landesbedienstetengesetzes abgegeben haben, können bis zum Ablauf des 31. Juli 2012 schriftlich erklären, dass

sich ihre Entlohnung nach dem 3. Unterabschnitt des 2. Abschnitts des Landesbedienstetengesetzes bestimmen soll. Für die Verlängerung der Frist zur Abgabe der Erklärung und die Wirksamkeit der Erklärung gilt § 81a Abs. 4 und 5 des Landesbedienstetengesetzes sinngemäß mit der Maßgabe, dass eine zwischen dem 1. Jänner 2012 und dem 31. Juli 2012 abgegebene Erklärung jedenfalls mit 1. März 2012 wirksam wird.

(2) Vertragsbedienstete, die eine Erklärung nach Abs. 1 abgegeben haben, sind nach § 81b Abs. 1 des Landesbedienstetengesetzes einer Modellstelle und einer Modellfunktion zuzuordnen und nach § 81b Abs. 2 des Landesbedienstetengesetzes einzustufen (Überführung).

(3) Für den Fall, dass die Erklärung rückwirkend mit 1. März 2012 wirksam wird, ist das ab diesem Zeitpunkt gebührende Monatsentgelt neu zu berechnen und eine allfällige Differenz zum nächstmöglichen Termin (§ 46 Abs. 1 des Landesbedienstetengesetzes) auszuzahlen. Zu diesem Zweck ist der Vertragsbedienstete zum

1. März 2012 nach § 40 Abs. 1 des Landesbedienstetengesetzes entsprechend seiner damaligen Verwendung einer Modellfunktion und einer Modellstelle zuzuordnen und in die zutreffende Entlohnungsklasse und die nach dem für ihn zu diesem Zeitpunkt maßgeblichen Vorrückungstichtag zutreffende Entlohnungsstufe einzustufen. Auf nach dem 1. März 2012 erfolgte Verwendungsänderungen ist § 40 Abs. 3 erster Satz des Landesbedienstetengesetzes anzuwenden (rückwirkende Überführung).“

Artikel V

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Februar 2012 in Kraft, soweit in den Abs. 2 bis 6 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Art. I Z. 1 tritt mit 1. Juni 2011 in Kraft.

(3) Art. I Z. 3, Art. II Z. 3 und Art. IV treten mit 1. Jänner 2012 in Kraft.

(4) Art. III tritt mit 1. April 2012 in Kraft.

(5) Art. I Z. 2 sowie Art. II Z. 1, 2, 4, 5 und 6 treten mit 1. Juli 2012 in Kraft.

(6) Art II Z. 10 tritt mit 1. Jänner 2013 in Kraft.

Der Landtagspräsident:
van Staa

Das Mitglied der Landesregierung:
Switak

Der Landesamtsdirektor:
Liener

Der Landeshauptmann:
Platter

22. Verordnung der Landesregierung vom 11. Jänner 2012, mit der die Verordnung über die Verwandtstellung von Lehrberufen, die Anrechnung von Lehrzeiten sowie über Prüfungsvergütungen und Prüfungsgebühren geändert wird

Aufgrund des § 22 Abs. 3 des Tiroler Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes 2000, LGBl. Nr. 32, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 30/2011, wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Verwandtstellung von Lehrberufen, die Anrechnung von Lehrzeiten sowie über Prüfungsvergütungen und Prüfungsgebühren,

LGBl. Nr. 69/2000, in der Fassung der Verordnung LGBl. Nr. 34/2001 wird wie folgt geändert:

Im § 4 hat die lit. a zu lauten:

„a) für die Facharbeiterprüfung € 150,-, für die Meisterprüfung € 300,-, für eine Zusatzprüfung € 73,-;“

Artikel II

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Der Landeshauptmann:
Platter

Der Landesamtsdirektor:
Liener

Erscheinungsort Innsbruck Verlagspostamt 6020 Innsbruck	Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt
--	--

DVR 0059463

Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
6010 Innsbruck

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf,
die Bezugsgebühr beträgt € 60,- jährlich.

Verwaltung und Vertrieb:
Landeskanzleidirektion, Neues Landhaus, Zi. A 039.

Druck: Eigendruck